



10 JAHRE

FAN-NRW. PROJEKTE  
**KICK  
RACISM  
OUT**



INTEGRATION

FAIR PLAY

STRABENFUBBALL

STREETKICK NRW



# Inhalt

- 04 Vorwort
- 06 Die Street-Tour
- 12 Geschichte – Die Entwicklung des ersten mobilen Fußballfeldes
- 14 **Aachen**  
Das Straßenfußballturnier „kick racism out“ des AWO Fanprojekts ist bunt und fair
- 16 **Bochum**  
NRW Streettour 2016 goes Inklusion
- 18 **Bielefeld**  
NRW street soccer Tour 2016
- 20 **Dortmund**  
NRW Streettour Dortmund
- 22 **Duisburg**  
NRW- Streetsoccer-Tour 2016 in Duisburg
- 24 **Düsseldorf**  
Fußball –Streetsoccer- Angebote vom Fanprojekt in Düsseldorf



- 26 **Essen**  
Kick Racism Out / 17.11.2016 / Goal-Fever- Halle Essen-Altenessen
- 28 **Köln**  
Streetsoccer Tour Köln 2016
- 30 **Leverkusen**  
Mit Straßenfußball für Toleranz, Respekt und Vielfaltigkeit 24
- 32 **Mönchengladbach**  
„Kommt vorbei! Für mehr Toleranz!“
- 34 **Münster**  
Multikulti im Preußenstadion – U12-Streetsoccer-Turnier auch 2016 ein Erfolg
- 36 **Paderborn**  
NRW Streettour Paderborn
- 38 **Gelsenkirchen**  
„Kick Racism Out“ bei strahlenden Sonnenschein an der Zeche Consol
- 40 Fanprojekt-Adressen
- 42 Turnierregeln
- 43 Impressum





## Vorwort – Das „Streetkick“-Konzept

Liebe Leserinnen und Leser,

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Mangels an Bewegungs- und Freiräumen für Kinder und Jugendliche in den Städten und der sich ständig verschärfenden Situation vor allem in sozialen Brennpunkten mit hohem Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund sowie der Beobachtung, dass sozial benachteiligte Jugendliche im Sport und in den Vereinen unterrepräsentiert sind, entwickelte das Team des Fanprojekts ein mobiles Straßenfußballkonzept mit dem Ziel, die Jugendlichen in ihrem eigenen Lebensraum zu erreichen, sie also „dort abholen wo sie stehen“. Das neu kon-

zipierte Straßenfußballspiel erhielt den Namen „Streetkick“. Die Spielidee des Streetkick ist, ähnlich der des klassischen Straßenfußballs im Ruhrgebiet, bei dem auf Kellerlöcher, Garagentore etc. gespielt wurde, bewusst einfach. Gespielt wird mit maximal fünf Spielern, von denen drei Spieler gleichzeitig auf dem Spielfeld sein dürfen. Streetkick wird ohne Torwart und Schiedsrichter gespielt und jegliches Foulspiel ist verboten. Es gelten die Regeln der Fairness und gegenseitigen Rücksichtnahme. Dieses einfache Regelwerk ermöglicht jedem Kind und jedem Jugendlichen, natürlich auch Mädchen, die aktive Teilnahme am Spielgeschehen. Unter pädagogi-

schen Gesichtspunkten ist es eminent wichtig, dass jeder mit jedem spielen kann und sowohl spontane als auch vorher bestimmte Mannschaften gegeneinander antreten können ohne, dass jemand ausgegrenzt wird.

Patrick Arnold

Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW e.V.

Thilo Danielsmeyer

Leiter Fanprojekt Dortmund  
LAG Vorstandsmitglied





ein großes Tour-Plakat, das traditionell im April von den Fanprojekten vorgestellt wird. Natürlich können sich die Jugendlichen die Informationen auch aus der Tagespresse oder den Homepages der NRW-Fanprojekte holen. Finanziert wird die Tour seit 1996 durch das Land NRW, die Stadt Dortmund und die DEW, in Bochum z.B. durch die Stadtwerke Bochum. Im Verlauf des nunmehr 18jährigen Projektzeitraums konnten die Mitarbeiter drei richtungsweisende Thesen aufstellen:

- Kontakte zwischen deutschen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bauen die Angst vor dem Unbekannten bzw. Fremden ab und beugen so einer entstehenden Ausländerfeindlichkeit vor. Aufgrund seiner Spielidee ist das „Streetkick“ Spiel in besonderem Maße hierfür geeignet.
- Ausländerfeindlichkeit ist für viele junge Menschen eine Möglichkeit, um jeden Preis aufzufallen

und sich darzustellen. Aufgabe der Jugendsozialarbeit muß es sein, den Jugendlichen alternative Aktionsmöglichkeiten anzubieten.

- Potentiell delinquente Jugendliche, u.a. das Klientel des Fanprojekte, haben beim „Streetkick“ die Gelegenheit, im fairen, sportlichen Wettkampf andere, als aggressiv-gewaltsame Erfahrungen zu verinnerlichen.





des Jugendministeriums eine NRW-Street-Tour unter dem Motto „kick racism out“ durch, die in allen Städten mit pädagogisch arbeitenden Fanprojekten in NRW Station macht.

## Die Street-Tour im Präventionskonzept

Das mobile Straßenfußballkonzept ist, gemeinsam mit vielen anderen pädagogischen Bausteinen ein wichtiger Pfeiler in der gewaltpräventiven Arbeit der NRW-Fanprojekte. Die spezifische, jugendtypische Inszenierung und die besondere Kompetenz der Mitarbeiter als Profis im Umgang mit jugendlichen Fußballfans ermöglicht den Zugang zu einer der größten und wichtigsten Jugendkulturen. Den Fanprojekten und seinen Koope-

## Die FIFA WM 2006 und die NRW-Street-Tour

Höhepunkt sämtlicher Streetsoccer-Aktivitäten war sicherlich die FIFA-WM 2006, wo mobile Straßenfußballangebote in den Ausrichterstäd-

ten im Bereich der Fanbetreuung eine zentrale Rolle spielten. Das Fanprojekt Dortmund führte im Rahmen seiner „Streetkick-WM“ während des WM-Sommers 85 Straßenfußballveranstaltungen durch. Seit dem Jahr 2005 führt das Team, unterstützt vom Fanprojekt Bochum, im Auftrag

rationspartnern bietet sich durch dieses mobile Angebot die Möglichkeit, über den Sport hinaus eine große Gleichaltrigengruppe zu erreichen und diesen Jugendlichen bei Bedarf erzieherische, beratende oder für sorgere Hilfestellungen zu geben.

## Möglichkeiten und Grenzen sportpädagogischer Angebote in der Sozialarbeit

Der Sport an sich und der Fußball im Besonderen ist natürlich nicht, auch wenn das viele Vereinssportler nicht wahrhaben wollen, per se gewaltpräventiv oder gar erzieherisch. So sind viele Dortmunder Hooligans oder



auch einige zum Teil gewaltfaszinierte Ultras, das primäre Klientel des Fanprojekt Dortmund, aktive Vereinsspieler. Sport fördert häufig das extreme Leistungsdenken, aggressives und destruktives Verhalten (Betrügen, Behindern, Foulen, übertriebene Härte, Doping etc.) führt häufig zu Erfolgen im Sport.

Aber andererseits kann der Sport auch helfen Gewaltpotentiale abzubauen und Aggressionen zu kontrol-

lieren. Sport kann zur Fairness erziehen und durch aktive persönliche Begegnungen dazu beitragen, vorhandene Vorurteile und Angst vor Fremden abzubauen, er kann Erfolgserlebnisse und Anerkennung verschaffen. Um dieses positive Potential des Sports zu nutzen und in die richtigen Bahnen zu lenken, ist eine große fachliche und pädagogische Kompetenz aller handelnden Personen absolute Voraussetzung.



# Geschichte – Die Entwicklung des ersten mobilen Fußballfeldes

Durch den Gewinn des DFB-Pokals 1989 und die darauffolgenden hervorragenden Ergebnisse des BVB 09 in der Bundesliga wurde Anfang der 90er Jahre eine große Fußball euphorie in Dortmund ausgelöst. Dies traf natürlich vor allem auf die Jugendlichen in und um Dortmund zu. „Fuß-



ballfan zu sein“ entwickelte sich immer mehr zu einer eigenständigen Jugendkultur.

Von dieser unglaublich großen Gruppe jugendlicher Fußballfans konnte sich nur ein relativ kleiner Teil den Wunsch erfüllen, ein Spiel im Westfalenstadion live zu erleben. Vor jedem Heimspiel lautete damals die Schlagzeile in der Presse: „42.800 Zuschauer – ausverkauft“. Und fast alle Zuschauer im Stadion, auch auf der Südtribüne, besaßen eine Dauerkarte. Die Mitarbeiter des Fanprojekt Dortmund e.V. konnten also im

Stadion nur einen relativ kleinen Ausschnitt dieser Jugendkultur „Fußballfans“ erreichen. Da sich das Fanprojekt Dortmund als Drehpunkteinrichtung für jugendliche Fußballfans verstand und natürlich auch noch heute versteht und da das Stadion nur einen kleinen Ausschnitt dieser jugendlichen Lebenswelt darstellt, suchten die Mitarbeiter Möglichkeiten die Jugendlichen auch in Ihren originären Lebensräumen zu erreichen.

Im Herbst 1993 führte eine große italienische Sportartikelfirma im Vor-

feld der WM 94 in den USA eine Werbekampagne durch, in deren Rahmen auch das Kleinfeld Fußballspiel „Calcetto“ vorgestellt wurde. Den Sportlehrer Thilo Danielsmeyer faszinierte beim Studieren des Werbefolders die bewusst einfache Struktur dieses Spiels, die an den traditionellen Straßenfußball der 50er und 60er Jahre im Revier erinnerte. Mit einem befreundeten Schreiner und zwei Zollstöcken bewaffnet schaute er sich das „Event“ in einer ausgedienten Fabrikhalle in Dortmund an. Die von mehreren Trucks angelieferten Fußballfelder waren sehr sperrig und schwer, an einen mobilen Einsatz war kaum zu denken. Das Spiel drei gegen drei auf einem kleinen Feld kam bei den teilnehmenden Jugendlichen, trotz eines hohen Startgeldes und ständiger Werbedurchsagen, sehr gut an. Schon am nächsten Tag



saß man am Zeichenbrett um ein ähnlich großes Spielfeld zu entwerfen, dass problemlos mit einem Kleinbus transportiert werden kann.

Eine eigene, 12x8 m große, von 1 Meter hohen Banden umgebene mobile Straßenfußballanlage, in die

zwei kleine klappbare Tore integriert wurden, stellte der Schreiner kurze Zeit später fertig. Da für ein solches Vorhaben kein Geld zur Verfügung stand, erklärte er sich bereit, auf sein Honorar zu verzichten bis man einen Sponsor finden würde.

## Das Straßenfußballturnier „kick racism out“ des AWO Fanprojekts ist bunt und fair



Morgens 11 Uhr am Tivoli: Helle Kinderstimmen bereiten sich lautstark und fröhlich mit Alemannia-Liedern auf den anstehenden Wettbewerb vor. Eine Schule schwenkt die Flaggen von Italien und Südkorea, denn diese Länder vertreten sie heute. Eine Schülerin fragt, ob das Klassenmaskottchen während der Spiele im Tor sitzen darf. Es ist Bruno, ein Bär. Und der Bär macht so gar keine Probleme.

Die beiden Fußball-Courts sind auf einem Parkplatz des Tivoli aufgebaut, die Ballgeschwindigkeitsmessanlage steht, nur die Musikanlage braucht noch eine Feinjustierung. Die Sonne scheint an diesem Tage bis auf wenige Ausnahmen, der befürchtete Regen bleibt aus. Und als die 19 Teams mit 94 Schüler\*innen der 5. und 6. Klasse aus Aachen, Alsdorf,

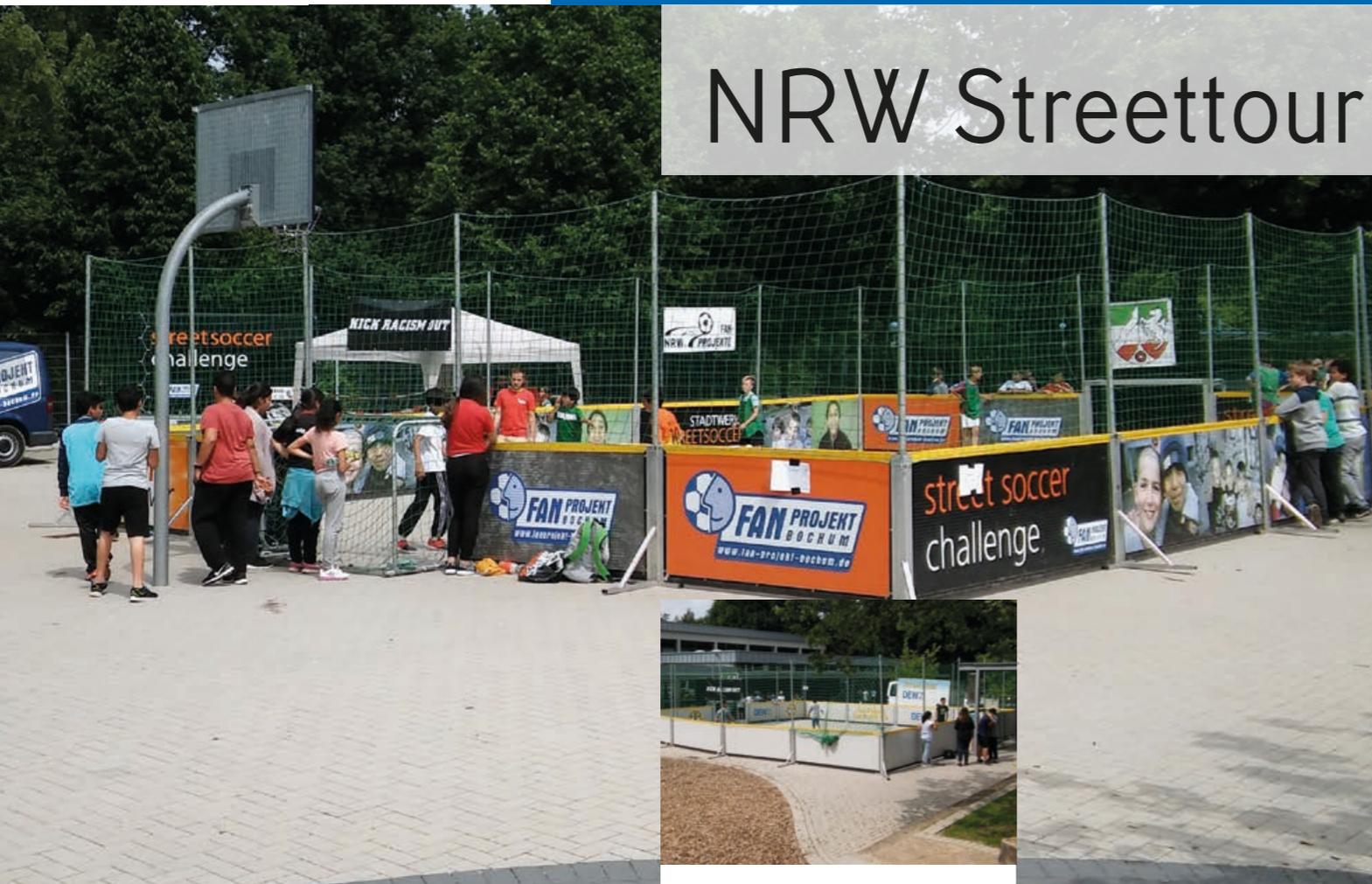
Eschweiler, Monschau Simmerath und Stolberg da sind, kann die Streettour endlich losgehen.

Die Streettour der NRW-Fanprojekte steht unter dem Motto „kick racism out“ und wird vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Vor allem der integrative Grundgedanke des Fußballs und ein faires Miteinander stehen bei diesem Projekt im Vordergrund. Das Besondere in Aachen ist die bunte Mischung der Teilnehmer\*innen: Jungen und Mädchen, Kinder mit und ohne Migrationshintergrund, aus verschiedenen Kommunen und allen möglichen weiterführenden Schulformen spielen um Pokale und Platzierungen. Die Endrunde ist hart umkämpft. Im Finale bezwingt Argentinien (Geschwister-Scholl-Gymnasium)

Frankreich (Gymnasium Alsdorf) knapp mit 4:3, Dritter wird Brasilien (Marienschule Aachen) mit 2:0 gegen Chile (Waldschule Eschweiler). Ein etwas anderer Schultag endet mit der Siegerehrung. Gut gelaunt und mit Medaillen treten die Teams die Heimfahrt an.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Schülerinnen und Schülern für überwiegend faire Spiele und ihre gute Laune während des gesamten Turniers, bei den Lehrer\*innen für den gelungenen Austausch, dem Fanprojekt Bochum wie dem Fanprojekt Dortmund für ihre tatkräftige Unterstützung und last but not least bei Frau Melcher sowie Herrn Classen von der ASB für die Bereitstellung der Anlage und die gute Kooperation.

# NRW Streettour 2016 goes Inklusion



Am 07.07.2016 war es wieder soweit, die NRW Streettour „kick racism out“ gastierte in Bochum. Die Veranstaltungsreihe, welche federführend von den Fanprojekten aus Bochum und Dortmund durchgeführt wird, stellen ihre freizeitpädagogischen Module und Expertise für ein Inklusionsfußballturnier an der Matthias-Claudius Schule Bochum zur Verfügung. Wie immer stand das Turnier für die Jahrgangsstufen 5–12 unter dem Motto „kick racism out“.

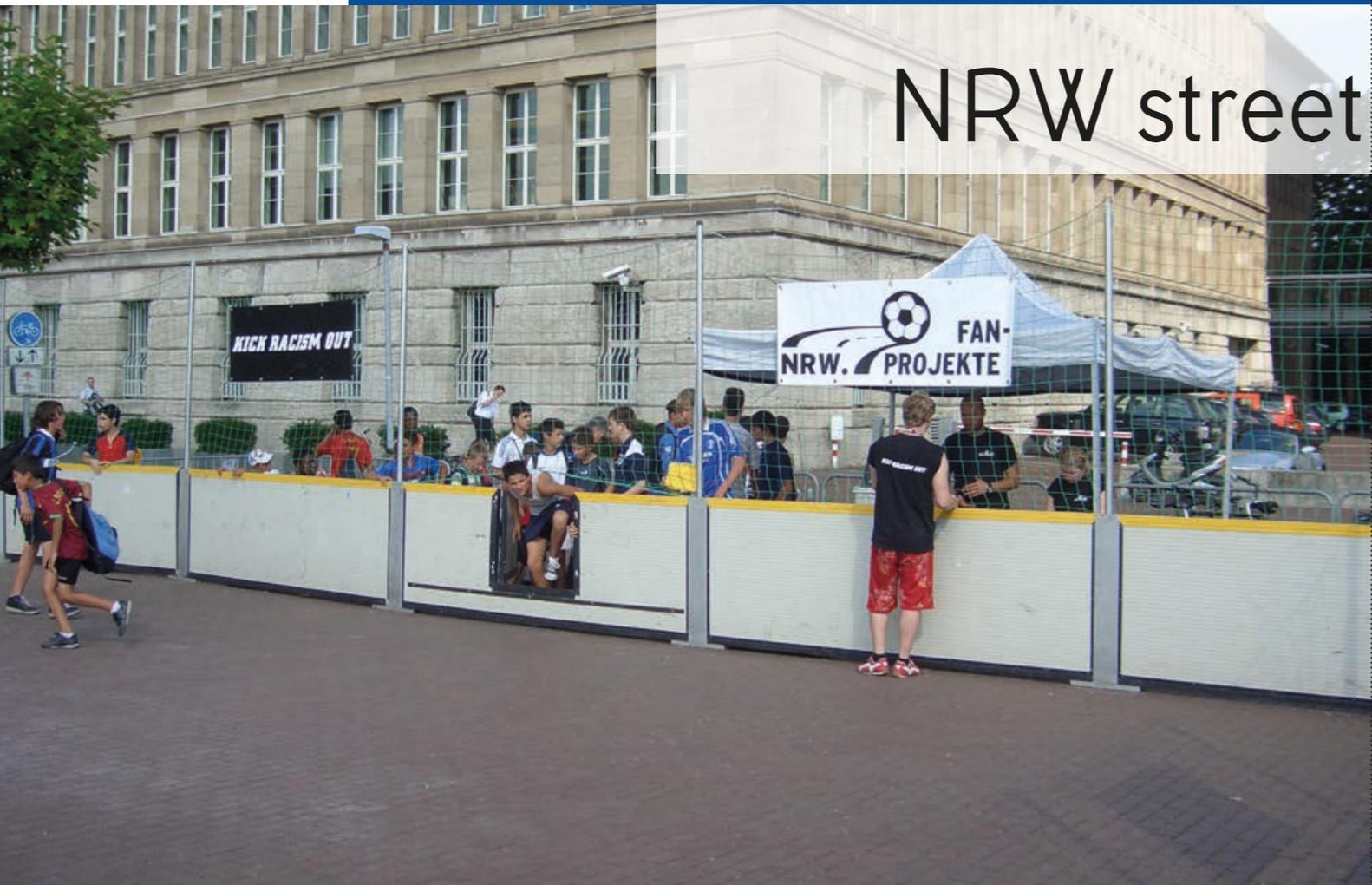
Neben diesem aktiven Zeichen gegen Rassismus und Intoleranz wurde der Inklusionsaspekt in den Fokus

der Veranstaltung gesetzt. Losgelöst von etwaigen körperlichen und/oder kognitiven Benachteiligungen, verbindet der Sport und beugt spielerisch etwaigen Ressentiments vor. Genau diesen pädagogischen Ansatzpunkt verfolgen die Fanprojekte aus Bochum und Dortmund mit dieser Veranstaltung. Somit wurde aktiv ein weiteres Zeichen für gesellschaftliche Vielfalt und Diversität gesetzt.

Die etwa 700 Schüler\*innen der Gesamtschule konnten hierbei auf den drei mobilen Straßenfußballcourts der Fanprojekte ihr fußballerisches Können unter Beweis stellen. Dane-

ben wurde ein Shootout auf der Ballgeschwindigkeit Messanlage veranstaltet, bei dem nicht die pure Schusskraft, sondern das möglichst exakte Erreichen der Geschwindigkeitsvorgabe im Mittelpunkt stand. Das Turnier wurde durch die Möglichkeit der Verfeinerung der Feinmotorik in Form eines Contest auf der Torwand abgerundet.

Alle beteiligten Personen und Institutionen bewerteten die Veranstaltung unisono als absolut gelungenes Signal für Vielfalt und Toleranz, bei dem der spielerische Entfaltung und der pädagogische Ansatz perfekt ineinandergreifen. Die Neuauflage im Jahr 2017 ist bereits beschlossen, wir freuen uns auf die Neuauflage des Events am 11.07.2017.



## NRW street soccer Tour 2016



**S**ommerzeit ist Streetsoccer-Zeit. Obwohl sich der Sommer bisher noch nicht so richtig sommerlich zeigt, ist dies auch 2016 so. Während die Vorrunde der Bielefelder Street Soccer Tour bereits in vielen Bielefelder Stadtteilen zu Gast war und sich langsam dem Ende zuneigt, hat nun auch die NRW streetsoccer Tuor 2016 Station in Bielefeld gemacht.

Die Turnierserie der NRW Fanprojekte wird gefördert vom Jugendministerium des Landes und tourt durch 15 Städte Nordrhein-Westfalens. Organisiert wird die Veranstaltung von der Landesarbeitsgemeinschaft der

Fanprojekte NRW sowie in Bielefeld vom Fanprojekt Bielefeld und der Friedrich Wilhelm Murnau-Gesamtschule. Letztere stellte dann auch wie in den Vorjahren den Spielort. Die Soccercourts wurden durch die Fanprojekte aus Dortmund und Bochum aufgebaut und bestens betreut.

16 Mädchen- und Jungenteams tummelten sich auf dem Gelände der Gesamtschule in Stieghorst, um den örtlichen Turniersieg unter sich auszumachen. Das Teilnehmer\*innenfeld der NRW Streetsoccer Tour setzte sich dabei aus Mädchen und Jungen mehrerer Nationalitäten zusammen. The-

men wie Integration und Fair Play standen somit nicht nur für die Veranstalter besonders im Fokus, setzten sich die Teams doch aus Spielerinnen und Spielern unterschiedlicher Herkunft zusammen. Anders als in den Vorjahren, wo noch auf einer Grünfläche gespielt wurde, standen die Soccercourts in diesem Jahr direkt auf dem Schulhof und somit auf gepflastertem Boden. Gespielt wurde also Streetsoccer in seiner ursprünglichen Form.

Mit musikalischer Untermalung, guter Stimmung und ebenso spannenden wie fairen Spielen machte das Turnier viel Spass und am Ende durfte sich nicht nur die Siegerinnen und Sieger über einen gelungenen Nachmittag freuen.



## NRW Streettour Dortmund

**A**m 09. September 2016 veranstaltete das Fanprojekt Dortmund in Kooperation mit dem Paul-Ehrlich-Berufskolleg (PEBK) und mit Unterstützung des Bochumer Fanprojekts den NRW-Streetkicktag in Dortmund.

In enger Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeiterin Claudia Horster und dem Schulprojekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ lieferten sich bei strahlenden Sonnenschein und perfekter Atmosphäre 5 Mädchen- und 24 Jungen bzw. Mixmannschaften im Alter von 16–25 Jahren einen stets fairen und von Re-

spekt geprägten Wettkampf um die begehrten Siegerpokale.

Die 30 Schülermannschaften aus nahezu allen Bildungsgängen spiegelten dabei das bunte Bild der Lernenden des PEBK wider. Gespielt wurde im Modus 3 gegen 3 auf zwei Kleinfeldern. Die NRW Streetkickveranstaltung lief, wie in den Jahren zuvor, unter dem Motto „kick racism out“.

Unterstützt wurden die Schülerinnen und Schüler dabei durch Helena Breidt, die beim Kommunalen Integrationszentrum Dortmund die Projekte „Schule ohne Rassismus - Schule

mit Courage“ begleitet. Auch sie zeigte sich begeistert von der spannenden und positiven Atmosphäre vor Ort.

Die verdienten Siegerpokale übergab Schulleiterin Frau Menzel im Anschluss an die Finalsiege an die Gewinner des Turniers. Im Bereich der Damen gewann die Jahrgangsstufe 13 der Höheren Berufsfachschule Kosmetik und beim Mix-Turnier die Realschulabsolventen im Bereich Gesundheitswesen.

Es konnten somit wieder viele junge Menschen in das sozialpädagogische und interkulturelle Straßenfußballprojekt involviert werden, die so ihre Kenntnisse über Toleranz, Fairness und Gleichwertigkeit weiter ausbauen konnten.



## NRW- Streetsoccer-Tour 2016 in Duisburg

Am 21.04.2016 fand in Duisburg die 10. Auflage der NRW- Streetsoccer- Tour in der Sporthalle Süd statt. 19 Mannschaften von 9 Duisburger Schulen gingen an den Start, um auf 2 Soccer Courts den diesjährigen Sieger auszuspielen. Hierbei waren alle Schulformen der Jahrgangsstufe 8 vertreten. Es nahmen Förderschulen, Haupt- und Gesamtschulen, Realschulen sowie ein Gymnasium an der Veranstaltung teil. Somit kamen Schülerinnen und Schüler aller sozialen Schichten, mit den unterschiedlichsten Bildungshintergründen und verschiedener Nationalitäten zu einem bunten und freundschaftlichen Turnier zusammen. Gespielt wurde



im klassischen Turniermodus, mit einer Spieldauer von 6 Minuten. Drei 5er-Gruppen sowie eine 4er-Gruppe spielten in der Gruppenphase die jeweiligen Plätze in ihren Gruppen untereinander aus, wobei sich jeweils die ersten beiden der jeweiligen Gruppen für das anschließende K-



O.-System qualifizierten. Hier spielte im Viertelfinale jeder Gruppenerste gegen einen Gruppenzweiten. Qualifizieren für das Halbfinale konnten sich die Mannschaften Landfermann 2, Comenius Allstars, FC Gustav und die Aldi Zocker 3. Nach zwei spannenden und torreichen Halbfinals zo-

gen die Teams Landfermann 2 (7:1 Sieg gegen Comenius Allstars) und der FC Gustav (6:2 Sieg gegen die Aldi Zocker 3) in das Finale ein. Doch auch die beiden Teams die in den Halbfinals das Nachsehen hatten, konnten im Spiel um Platz 3 nochmal alles in die Waagschale werfen, um das Turnier mit dem 3. Platz abzuschließen. In einem knappen Spiel um Platz 3 entschieden die Aldi Zocker 3 mit einem Tor in letzter Sekunde, zum entscheidenden 5:4, das Spiel für sich. Im Finale traf nun also der FC Gustav auf die Comenius Allstars. Lange Zeit war das Spiel ausgeglichen und beide Seiten trafen. Doch wie schon im Spiel um Platz 3 zuvor, entschied ein Tor kurz vor Abpfiff das Spiel. Der FC Gustav gewann mit 5:4 und ging als diesjähriger Sieger der NRW- Streetsoccer-Tour hervor.

Während des Turniers wurde selbstverständlich mit normalen Fußballregeln gespielt, welche jedoch in Bezug auf die Punktevergabe modifiziert wurden. Es fanden spezielle Fairnessregeln Anwendung. Diese dienen dazu prosoziales Verhalten zu belohnen. Erhielt eine Mannschaft, z.B. bei einem Sieg keine gelbe oder rote Karte, erhielt sie zu den 3 Punkten 2 weitere Punkte (5 insgesamt). Mit einer gelben Karte erhielt sie einen Extrapunkt (4 Punkte insgesamt). Mit zwei oder mehr gelben Karten, sowie einer roten Karte gab es keine Extrapunkte. So konnten selbst Mannschaften, die spielerisch keine Punkte holen konnten, mit Punkten für ein faires Spiel vom Platz gehen. Durch das Spielen nach den Fairnessregeln, soll der Spaß am Fußball mit einem respektvollen und toleranten Umgang kombiniert wer-

den. Dieses gilt sowohl nationalitäts- als auch geschlechtsübergreifend. Insgesamt wurden durch die Fairnessregeln ein faires und respektvolles Spiel ermöglicht, welches auch genauso stattfand. Es wurden nur sehr wenige gelbe Karten und keine rote Karte verteilt.

Besonderen Dank möchten wir an die Lehrerinnen und Lehrer, sowie die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Schulen richten, welche durch die Teilnahme und ihr Engagement ein tolles Turnier ermöglichten. Des Weiteren geht ein besonderer Dank an die Mitarbeiter der Fanprojekte Dortmund und Bochum, die bei der Durchführung des Turniers tatkräftig mithalfen.





## Fußball – Streetsoccer-Angebote vom Fanprojekt in Düsseldorf



**W**ie auch in den letzten Jahren beteiligte sich das Fanprojekt Düsseldorf an der NRW- Streetsoccer Tour „Kick racism out!“ Die Tour wurde mit Hilfe des NRW-Jugend- und Sportministeriun vor vielen Jahren ins Leben gerufen. Mit Hilfe und in Kooperationen mit dem Stadtsportbund, und dem Jugend- und Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, organisierte das Fanprojekt in der Vergangenheit jeden Sommer das „Olympic Adventure Camp“. Das Fanprojekt beteiligte sich immer wieder mit einem Streetsoccer-Angebot. Ziel ist und war es, unter anderem den Fußball wieder auf die Straße zu

holen, dort wo sich Jugendliche im öffentlichen Raum aufhalten. Jedes Kind oder Jugendliche kann mitspielen, egal welcher Herkunft oder wie gut er spielen kann. Das offene Angebot richtet sich an Mädchen und Jungen mit oder ohne Handicap.

Im Jahre 2016 organisierte das Fanprojekt zwei Veranstaltungen in Düsseldorf in Kooperation mit den Fanprojekten aus Dortmund und Bochum. Schon traditionell beteiligten wir uns mit einem Fußball Court an dem 1. Mai-Fest des Deutschen Gewerkschaft Bundes Düsseldorf/Bergisches Land. So konnten wir für die

Kinder und Jugendlichen unter den 10.000 Teilnehmern ein Fußballangebot anbieten.

Im Sommer waren wir dann ein Bestandteil des NRW-Tages in Düsseldorf auf den Rheinwiesen. Das Land NRW feierte sein 70-jähriges Bestehen und wir waren mit einem Streetsoccer-Court vor Ort. Darüber hinaus organisierten wir mit der Landesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte NRW einen Informationsstand.

Dirk Bierholz, Verantwortlicher Leiter des Fanprojektes Düsseldorf.

## Kick Racism Out / 17.11.2016 / Goal-Fever- Halle Essen-Altenessen



Vier Feldspieler, ein Torwart und jede Menge Spaß. So erlebten die jungen Spielerinnen und Spieler aus 16 Mannschaften die zehnte Auflage des Jugend-Fussball-Turniers „Kick Racism Out“ das seit 2006 vom AWO Fanprojekt Essen und allen anderen Fanprojekte in NRW an den jeweiligen Standorten organisiert wird. Im Mittelpunkt des Wettbewerbs liegt nicht der Kampf um Tore und Punkte, viel wichtiger ist es, schon bei der Aufstellung des eigenen Teams zu zeigen, dass Rassismus keine Chance hat. So ist es eine Grundbedingung, dass in den Mannschaften Spieler aus mindestens drei Herkunftsländern vertreten sein sollen.

Darauf wiesen auch bei der offiziellen Eröffnung AWO Geschäftsführer Oliver Kern, Bürgermeister Franz-Jo-

sef Britz und Tani Capitain von den Essener Chancen hin (zu sehen beim Anschnitt der Jubiläums-Torte).

Die Idee, Fußball als bunte weltoffene Sportart zu nutzen, um Rassismus eine Absage zu erteilen, entstand während des „Sommermärchens“, der Weltmeisterschaft in Deutschland. In diesem Jahr ist das Turnier, das schon seit Jahren in der Indoor-Fußball-Arena „Goal-Fever“ in Altenessen veranstaltet wird, noch einen Integrationsschritt weiter gegangen und hat Teams aus dem Franz-Sales-Haus eingeladen. Dass einzelne Spieler als leistungseingeschränkt gelten, merkt man den ehrgeizigen Kickern nicht an.

Das Turnier wird für Jungen- und Mädchenmannschaften ausgetragen, sodass sechs Pokale auf die jeweils

bestplatzierten Teams warten. Für die Organisatoren vom AWO Fanprojekt wurde zum Jubiläum eine Torte in Form eines Spielfeldes gebacken, die in den Pausen guten Absatz fand. AWO Geschäftsführer Oliver Kern verteilte die ersten Stücke an die fleißigen Helfer.

Nach spannenden Spielen auf den Kleinfeldern bei Goal-Fever standen am frühen Nachmittag die Sieger fest.

Bei den Mädchen kam auf Platz 1 das Team des Gymnasiums Stoppenberg vor Team 3 (2.) und Team 1 (3.) der Franz-Dinnendahl-Realschule.

Bei den Jungen siegte die Geschwister-Scholl-Realschule (1.) von der Erich-Kästner-Gesamtschule (2.) und dem Team 2 der Franz-Dinnendahl-Realschule (3.).



# Streetsoccer Tour Köln 2016

Die NRW Streetsoccer Tour „Kick racism out“ wurde 2016 an der Gesamtschule Köln Mülheim ausgetragen. Das Fußballturnier fand im Rahmen des Schulprojekts „Nachspielzeit“ des Kölner Fanprojekts statt. Alle Schüler\*innen der neunten Klasse haben sich in fünf Einheiten mit den Themen Rassismus, Homophobie, Sexismus und Gewalt im Fußball beschäftigt. Dabei wurde allen bewusst, dass diese Themen nicht nur rund um die Fußballstadien vorkommen, sondern auch im Alltag aller Schüler\*innen. Zum Abschluss der Workshops veranstaltet das Fanprojekt für alle der acht neunten Klassen

das Streetsoccer Turnier. Eigentlich sollte in zwei mobilen Soccer Courts direkt auf dem Schulgelände gespielt werden. Da jedoch die zwei Schulstandorte der Gesamtschule zusammengelegt wurden, war der Platz auf dem Gelände durch Umzugswagen blockiert. Kurzerhand wurde ein Court auf dem Sportplatz aufgebaut und das Turnier gestartet. Gespielt wurde im Court, sowie auf einem Kleinfeld daneben. Schnell fanden sich alle Klassen der Jahrgangsstufe 9 mit insgesamt über 200 Schüler\*innen auf dem Sportplatz ein und sorgten für eine super Atmosphäre. Der Fairplay Gedanke stand während der

Spiele besonders im Fokus und Schiedsrichter waren somit fast überflüssig. Acht Teams spielten in zwei Gruppen gegeneinander. Die Klassen 9e und 9b zogen souverän durch die Gruppenphase in die Ausscheidungsrunde ein und gaben sich auch in den Halbfinalspielen keine Blöße. Die beiden Favoriten lieferten sich ein packendes Finale mit dem Ausgleichstreffer in der letzten Sekunde der regulären Spielzeit. Bei der Lotterie vom Elfmeterpunkt behielt die Klasse 9e die stärkeren Nerven und feierte den viel umjubelten Turniersieg.

## Mit Straßenfußball für Toleranz, Respekt und Vielfaltigkeit



**D**as Fanprojekt Leverkusen veranstaltet seit vielen Jahren sein „Streetkick-Turnier“ unter dem Motto „Kick racism out“. Das einmal jährlich stattfindende Fußballturnier in Kooperation mit den anderen Fanprojekten aus Nordrhein-Westfalen – die Turniere stellen eine Tour durch ganz NRW dar – gilt als präventive jugendpädagogische Maßnahme, die durch das sportliche und faire Miteinander den aggressiven und gewaltsamen Erfahrungen der Jugendlichen entgegenwirken soll. Die multikulturelle Veranstaltung für Jugendliche

unterschiedlichster Nationen und Hautfarbe fördert die Toleranz im gegenseitigen Umgang und setzt damit deutliche Akzente gegen Rassismus, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit.

Das Thema wird, unabhängig von der momentanen Flüchtlingssituation, immer aktuell sein. Deshalb beharren wir auch auf in Zukunft auf die Regelmäßigkeit der Veranstaltung. Darüber hinaus freuen wir uns immer wieder über die Interesse der Jugendlichen an den Turnieren. Denn der Fußball hat und wird Fußball immer funktionieren um die Kids von der Straße zu holen. Das Kicken, die Mannschaft und das faire Gegeneinander stehen im Mittelpunkt und dabei sind den Jugendlichen Herkunft, Hautfarbe oder Religion der Mit- und Gegenspieler völlig egal.

Die Teilnehmer unserer Streetkick-Turniere sind fußballinteressierte Jungen und Mädchen im Alter von ca. 10 bis 18 Jahren. Zu einem Team gehören mindestens fünf Feldspieler und ein Torwart. In der Regel setzen sich die Teams aus Schul- und Klassenmannschaften, aus Jugendeinrichtungen, aber auch aus privaten Cliquen zusammen. So nehmen an unseren Turnieren immer 60 und 80 Kinder und Jugendliche teil. Unterstützt werden wir von den Fanprojekten aus Dortmund und Bochum, die in jedem Jahr mit ihrer Streetkickanlage anreisen und uns bei der Durchführung der Turniere behilflich sind.

In den letzten zwei Jahren war unser „Kick racism out“-Turnier Teil des internationalen Sommerspektakels in Leverkusen. Dort kommen in den

Schulferien in einem dreitägigen Sommercamp Kinder und Jugendliche aus der ganzen Stadt zusammen und nehmen dort an den verschiedenen Angeboten und Aktionen teil. Durchgeführt wird das Sommercamp von Mitarbeitern verschiedenster Jugendeinrichtungen aus Leverkusen. Der Veranstaltungsort ist ein Skaterpark in Nähe der Innenstadt.

Davor haben wir das Turnier immer auf Eigeninitiative an den unterschiedlichsten Orten durchgeführt. So waren wir z.B. auch schon auf dem Marktplatz in der Leverkusener Innenstadt, im Neulandpark am Rhein oder auch in einer Soccerhalle. Mal schauen, wo es uns demnächst noch so hinführt. Denn eins steht fest, wir bleiben an dem Thema dran.



## „Kommt vorbei! Für mehr Toleranz!“



Unter diesem Motto führte das Fanprojekt De Kull e.V. in Kooperation mit dem Fachbereich Schule und Sport sowie dem Fachbereich Kinder- Jugend und Familie Mönchengladbach zum dritten Mal eine Streetsoccer-Tour in verschiedenen Stadtbezirken durch. Unterstützt wurde die Tour von der Stadtparkasse Mönchengladbach und der NEW, die unter anderem Preise für die Teilnehmer zur Verfügung stellten.

Vom 1. August bis 5. August machte die Tour an fünf verschiedenen Stationen in Mönchengladbach halt. Je-

den Tag hatten Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren zwischen 12:00 Uhr und 18:00 Uhr die Gelegenheit, an organisierten Fußballturnieren teilzunehmen. Der Spielmodus war 5 gegen 5. Die Teilnahme war kostenlos. Die Daten und Treffpunkte waren folgende:

1. Kunststoffrasen-Minispielplatz an der GGS Eicken.
2. Kunststoffrasen-Minispielplatz Hülserkamp, Lürrip.
3. Kunststoffrasen-Minispielplatz, Mathildenstraße.
4. Hugo Junkers Park, auf dem Schulhof des Hugo Junkers Gymnasiums.
5. Kunststoffrasen-Bolzplatz der KGS Holt.

Alle Kooperationspartner hatten das gemeinsame Ziel, Kindern und Jugendlichen aus Mönchengladbach erlebnisreiche Tage mit Spiel, Spaß und Sport anzubieten. Dabei stand die Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen für die Themen Zivilcourage, Respekt und Toleranz im Vordergrund. Begleitet wurde die Tour vom mobilen Jugend- und Freizeittreff der Stadt Mönchengladbach. Somit kamen auch Kinder und Jugendliche auf ihre Kosten, die nicht unbedingt fußballinteressiert sind.



## Multikulti im Preußenstadion – U12-Street-soccer-Turnier auch 2016 ein Erfolg

**A**m Freitag, dem 15. April 2016 waren die Fanprojekte aus Bochum und Dortmund zu Gast im Preußenstadion. Gemeinsam mit den Mitarbeiter\*innen des FANport, dem sozialpädagogischen Fanprojekt der Outlaw Kinder- und Jugendhilfe gGmbH, wurden die beiden Streetsoccer-Courts der NRW-Fanprojekte aufgebaut, damit das diesjährige U12-Street-soccer-Turnier unter dem Motto „Kick Racism Out!“ wie gewohnt ablaufen konnte. Zur fünften Auflage des Turniers, das in Kooperation mit dem U12-Fanclub des SC Preußen 06 e.V. Münster durchge-

führt wird, hatten sich 21 interkulturell besetzte Teams aus verschiedenen Schulen, Sportvereinen, Jugend- und Stadtteilzentren Münsters angemeldet.

Leider machte das Wetter den Fanprojektler\*innen bis zum Check-In der Teams einen Strich durch die Rechnung, sodass dann doch nur vier Mädchen- und zehn Jungenteams zum Turnier erschienen. Mit etwas Verzögerung war schließlich um 15 Uhr Anstoß. Trotz der relativ kurzen Spieldauer von fünf Minuten fielen zahlreiche Tore während der Spiele,

die von den Mitarbeiter\*innen der Fanprojekte aus Bochum und Dortmund kommentiert wurden. Insgesamt ging es sehr fair zur Sache, so dass die Schiris kaum eingreifen mussten.

Die gute Stimmung bei den Street-soccer-Kids kam auch während des umfangreichen Rahmenprogramms auf: es gab Torwandschießen und eine Ballgeschwindigkeits-Messanlage. Außerdem wurde in der anregenden Kulisse des altherwürdigen Preußenstadions auch während der Spielpausen ausgiebig gekickt, gerannt

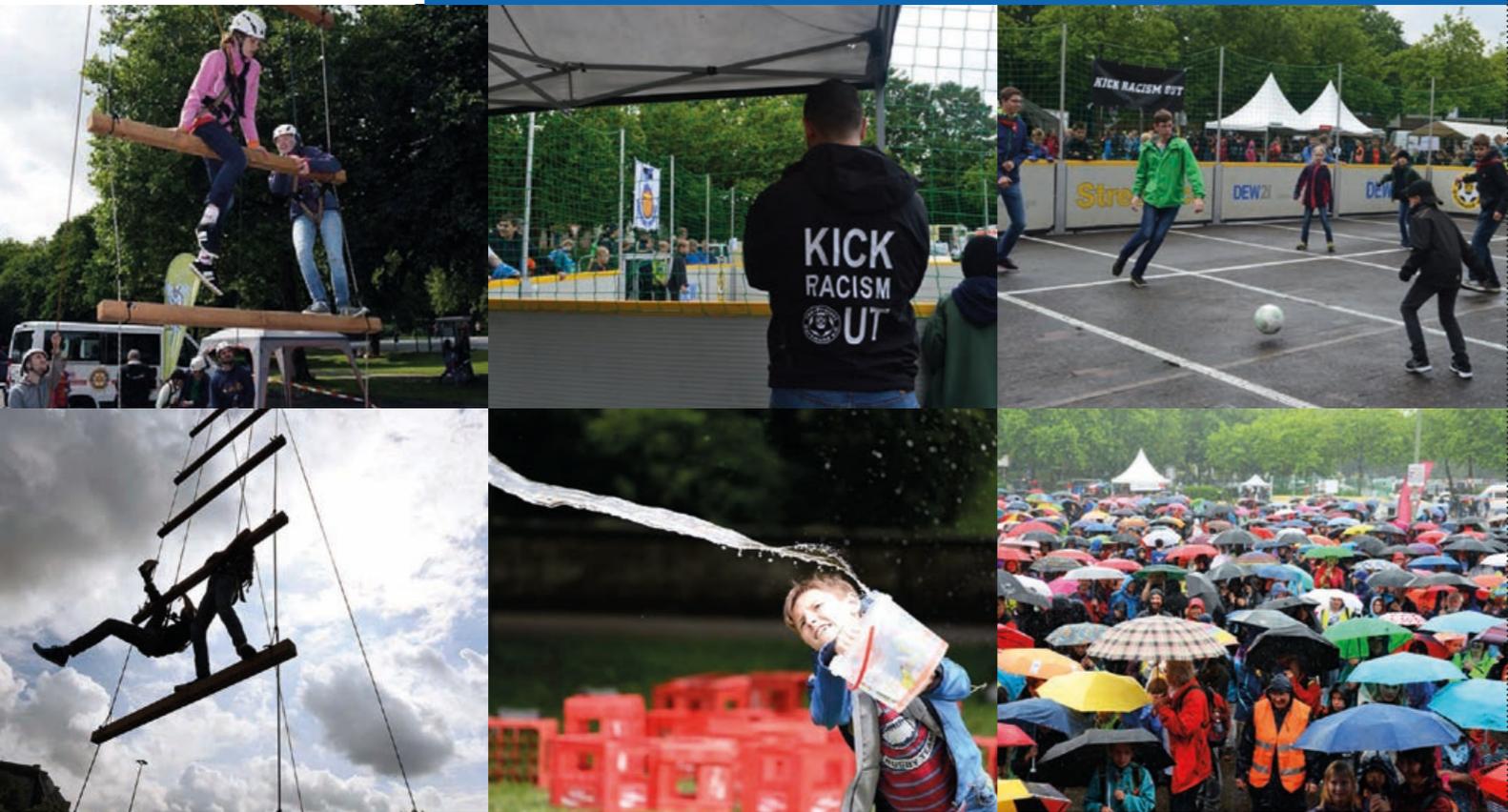
und gelacht. Der Grill wurde angeschmissen und es konnten an einem weiteren Stand Limonade und Süßigkeiten käuflich erworben werden.

Das Motto des Turniers „Kick Racism Out!“ war durch die interkulturelle Besetzung der Teams allgegenwärtig. Es gab keine überflüssige Belehrung durch die Organisator\*innen, stattdessen wurde die Freude darüber zum Ausdruck gebracht, dass es bei inzwischen bestem Frühlingswetter bunt hinter der Ostkurve im Preußenstadion schillerte. „Wir haben auch in diesem Jahr wieder zwei Courts aufgebaut, da sich so viele Teams angemeldet hatten. Leider sind dann Viele aus Sorge um das Wetter zuhause geblieben. Aber denjenigen, die da waren, hat es mal wieder richtig Spaß gemacht“, sagte Edo Schmidt. Besonders freute den

FANport-Leiter, dass auch der ASB Sozialdienst für Flüchtlinge mit zwei Teams teilnahm: „Das ist gelebte Integration!“.

Das Turnier hatte im Übrigen auch sportlich gesehen mehrere Sieger\*innen: Bei den Mädchen errangen die beiden Teams von der Geschwister-Scholl-Realschule „Blue Girls“ und „Girl Killers“ die ersten beiden Pokalplätze, Dritte wurden „Die coolen 6“ von der Martin-Luther-Schule. Neben den Pokalen gab es Poster, Autogrammkarten und für die Sieger\*innen einen Satz DFB-Pokalshirts vom Spiel des SC Preußen Münster gegen den FC Bayern. Den gleichen Preis – nur ohne Pokal – erhielt das Team „Outlaw“ als Fairnesspreis. Bei den Jungen gewannen die weit gereisten „Mesumer Streetkickers“, die sonst am dortigen Jugendzent-

rum pöhlen, den größten Pokal inklusive DFB-Pokalshirts. Die „Black Mambas“ der Martin-Luther-Schule und das Team der Grundschule Sprakel räumten die anderen Pokale ab. Den Fairnesspreis errangen schließlich die „Black Cobras“, ebenfalls von der Martin-Luther-Schule. Damit aber niemand leer ausging, wurden noch Urkunden und Teamposter vom SC Preußen an die Nachwuchskicker verteilt. Das FANport-Team und alle anderen Helfer\*innen freuen sich schon jetzt auf das nächste U12-Street-soccer-Turnier im kommenden Jahr. Alle heute 9- bis 11-jährigen Fußballerinnen und Fußballer in Münster können sich schon einmal darauf vorbereiten ...



## NRW Streettour Paderborn

**A**m 18. Juni 2016 war das Erzbistum Paderborn erstmals Gastgeber für die Nordwestdeutsche Ministrantenwallfahrt, die mittlerweile zum dritten Mal stattfand. Unter dem Leitwort „Ich glaub an dich!“ bevölkerten rund 8.000 Ministranten aus insgesamt acht (Erz-)Diözesen Paderborn und verliehen der Kirche und der traditionsreichen Bischofsstadt ein junges und lebendiges Gesicht. Erzbischof Hans-Josef Becker begrüßte die Ministrant\*innen und Ministranten aus den beteiligten acht (Erz-)Bistümern Aachen, Essen, Hamburg, Hildesheim, Köln, Münster, Osnabrück und Paderborn auf

dem Paderborner Maspornplatz. Das Wallfahrtsprogramm für die jungen Pilger hatte drei Teile: eine Sternwallfahrt nach und in Paderborn, ein Begegnungsprogramm in der Innenstadt von Paderborn und der Abschlussgottesdienst auf dem Paderborner Schützenplatz. Im Rahmen des Begegnungsprogramms lud die NRW-Street-Tour, unterstützt vom Fanprojekt Paderborn und dem Fanprojekt Dortmund, zum spielerischen Kräftemessen. „Das schöne an der Street-Tour ist, dass der Spaß an der Bewegung im Vordergrund steht und nicht der sportliche Wettkampf“, betont Nils Gosmann vom Fanprojekt

Dortmund den fairen Charakter der Tour. Dieser Aufforderung folgten viele Hundert Kinder und Jugendliche und nutzen die Regenpausen um aus gibt Fußball zu spielen. Paderborn war das erste Mal Ziel der Street-Tour, doch bestimmt nicht zum letzten Mal. „Wir werden uns darum kümmern, dass auch in den kommenden Jahren Paderborn von der Tour bedient wird“, versichert Philip Krüger vom Fanprojekt Paderborn.



## „Kick Racism Out“ bei strahlenden Sonnenschein an der Zeche Consol



**A**m Mittwoch den 14.09. machte, wie in den letzten Jahren traditionell im September, die NRW Street-Soccer-Tour, die durch alle 15 Standorte in NRW im Jahr gastiert, ihren Halt in Gelsenkirchen. Das Straßenfußball Turnier bietet den vielen Jugendliche die Gelegenheit, im fairen, sportlichen Wettkampf andere als aggressiv-gewaltsame Erfahrungen mit anderen Jugendkulturen zu machen sowie ihre interkulturelle Toleranz zu steigern. Wie immer fand das Turnier unter dem Motto „Kick Racism Out“ und Fairplay statt. Schon im Vorfeld war klar, dass das diesjäh-

rige Turnier vom Schalker Fanprojekt alle bisherigen Teilnehmerrekorde der letzten Jahre brechen würde. Schlussendlich standen 29 Teams in den Startlöchern um dann pünktlich um 10.00 Uhr die Spiele an der Trendsportanlage Consol beginnen zu lassen. Gut 160 Schüler\*innen aus 12 verschiedenen Schulen aus Gelsenkirchen traten in 2 Mädchen und 4 Jungengruppen gegeneinander an. Bis zum Mittag fanden u.a. begleitet von einem unterhaltsamen Rahmenprogramm (Beachvolleyball, Fußballtennis) gut 75 Spiele auf den Courts statt. In zwei knappen Finalspielen gingen bei den Mädchen die „Kole Extreme“ von der Gesamtschule Horst, und bei den Jungen die Dahlbusch Youngster, als Sieger vom Platz. Auch in diesem Jahr hat es aber wieder viele spannende und faire Spiele gegeben bei denen am Ende

letztendlich alle Teilnehmer als Sieger vom Platz gehen. An dieser Stelle bedanken wir uns wieder sehr an die Unterstützung vom Street Soccer Team vom Fanprojekt Bochum, dem Team von der Trendsportanlage Consol, den Lehrkräften und allen teilnehmenden Schüler\*innen.

Mehr Infos zum Street Soccer:  
<http://www.schalker-fanprojekt.de/projekte/streetsoccertour/>

# Fanprojekt Adressen NRW



Fanprojekt Aachen  
Am Gut Wolf 7  
D-52070 Aachen  
[www.fanprojekt-aachen.de](http://www.fanprojekt-aachen.de)



Fanprojekt Bochum  
Feldsieper Straße 74a  
D-44809 Bochum  
[www.fan-projekt-bochum.de](http://www.fan-projekt-bochum.de)



Fanprojekt Duisburg e.V.  
Bürgermeister-Pütz-Str. 123  
D-47137 Duisburg  
[www.fanprojekt-duisburg.de](http://www.fanprojekt-duisburg.de)



Fanprojekt Bielefeld  
Ellerstraße 39  
D-33615 Bielefeld  
[www.fanprojekt-bielefeld.de](http://www.fanprojekt-bielefeld.de)



Fanprojekt Dortmund e. V.  
Dudenstraße 4  
D-44137 Dortmund  
[www.fanprojekt-dortmund.de](http://www.fanprojekt-dortmund.de)



Fanprojekt Düsseldorf  
Lacombletstraße 10  
D-40239 Düsseldorf  
[www.jugendring-duesseldorf.de/fanprojekt](http://www.jugendring-duesseldorf.de/fanprojekt)



AWO Fan-Projekt Essen  
Lehrstraße 1  
D-45356 Essen  
[www.awo-fanprojekt-essen.de](http://www.awo-fanprojekt-essen.de)



Kölner Fanprojekt  
Gereonswall 112  
D-50670 Köln  
[www.koelnerfanprojekt.de](http://www.koelnerfanprojekt.de)



Fanprojekt Leverkusen e.V.  
Lichstr. 64 D-51373  
Leverkusen  
[www.fanprojekt-leverkusen.de](http://www.fanprojekt-leverkusen.de)



Fanprojekt Oberhausen  
Marktstr. 150  
D-46045 Oberhausen  
[www.fanprojekt-oberhausen.de](http://www.fanprojekt-oberhausen.de)



Fanprojekt "De Kull" e.V.  
Hegner Str. 54  
D-41069 Mönchengladbach  
[www.dekull.de](http://www.dekull.de)



Fanprojekt Paderborn  
Kilianstraße 7  
D-33098 Paderborn  
[www.fanprojekt-paderborn.de](http://www.fanprojekt-paderborn.de)



FANport Münster  
Hammer Straße 302  
D-48153 Münster  
[www.fanport-muenster.de](http://www.fanport-muenster.de)



Schalker Fanprojekt  
Postfach 20 08 61  
D-45843 Gelsenkirchen  
[www.schalker-fanprojekt.de](http://www.schalker-fanprojekt.de)

# Turnierregeln

1. Gespielt wird in einer ca. 10×20 Meter großen Street-Soccer-Anlage mit festen Banden.
2. Jede Mannschaft besteht aus 3 Feldspielern + Auswechselspielern (eine Mannschaft besteht aus max. 5 Mitspielern).
3. Einen Torwart gibt es nicht.
4. Handspiel ist nicht erlaubt. Ein durch Handspiel verhinderter Torschuss wird mit Strafstoß geahndet (Strafstoß siehe Punkt 11).
5. Die Spielzeit beträgt in der Regel 1×10 Minuten, sie kann aber z.B. aufgrund des Turnierumfangs auf bis zu 5 Minuten verkürzt werden.
6. Einwechselungen erfolgen in beliebiger Häufigkeit aus einer Ecke der jeweiligen Mannschaft.
7. Nach einem Tor erfolgt die Spielfortsetzung per Abstoß vom eigenen Tor
8. Gerät der Ball aus der Spielanlage, wird dieser wieder eingerollt.
9. Bei kleineren Fouls erfolgt ein indirekter Freistoß vom Ort des Fouls.
10. Bei schweren Fouls erfolgt ein Strafstoß vom eigenen Tor auf das leere gegnerische Tor.
11. Eine gelbe Karte ist mit einer zweiminütigen Zeitstrafe verbunden.
12. Eine rote Karte hat den sofortigen Ausschluss vom gesamten Turnier zur Folge.

Stand 2009

# Impressum

Für die Inhalte der Berichte sind die einzelnen Fanprojekte verantwortlich.

Redaktion:

Patrick Arnold, Sandra Giertz, Thilo Danielsmeyer

Gestaltung und Umsetzung:

Ingo Thiel

Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW e.V.

Bilker Allee 70 • 40219 Düsseldorf

Tel 0211 56621612 • Mobil 0171 3583596 • Fax 0211 56624518

info@lag-fanprojekte-nrw.de • www.lag-fanprojekte-nrw.de

www.fan-projekte-nrw.de

FAN-PROJEKTE NRW.



**street soccer WM-TOUR**  
KICK RACISM OUT 2005/2006

1. September '05: **BOCHUM**  
Ruhrtalstadion

14. September '05: **LEVERKUSEN**  
Landesparadeplatz

18. September '05: **DÜSSELDORF**  
Apollo Platz

8. November '05: **DORTMUND**  
Stadion der Nordsee

gefördert von:  
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



www.fan-projekte-nrw.de

FAN-PROJEKTE NRW.



**streettour '07 Kick racism out**

TRAINING

18. April '07 **KÖLN**  
Sportplatz Köln

8. Mai '07 **BOCHUM**  
Sportplatz Bochum

10. Mai '07 **DUISBURG**  
Hochhaus

18. Juni '07 **DORTMUND**  
Waldgasse

1. August '07 **DÜSSELDORF**  
Zoo

8. August '07 **ESSEN**  
Stadion

18. August '07 **GELSENKIRCHEN**  
Katholische Kirche

1. September '07 **LEVERKUSEN**  
Stadion

18. Oktober '07 **BIELEFELD**  
Stadion

7. November '07 **WUPPERTAL**  
NAGG Sport

gefördert von:  
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



www.fan-projekte-nrw.de

FAN-PROJEKTE NRW.



**streettour '09 Kick racism out**

14. Mai **AACHEN**  
Sportplatz Aachen

24. Mai **DORTMUND**  
Hochhaus

22. Juni **WUPPERTAL**  
Stadion

1. September **GELSENKIRCHEN**  
Stadion

10. September **BOCHUM**  
Stadion

18. September **KÖLN**  
Sportplatz Köln

20. September **DÜSSELDORF**  
Stadion

24. September **DUISBURG**  
Stadion

2. Oktober **LEVERKUSEN**  
Stadion

8. Oktober **BIELEFELD**  
Stadion

22. Oktober **ESSEN**  
Stadion

gefördert von:  
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**STREETSOCCERTOUR 2016**



01.08. - 05.08.2016 (AB 12:00 UHR)

01.08. EICKEN (REGENTENSTRASSE)

02.08. LÜRRIP (HÜLSERKAMP)

03.08. OHLER (MATHILDENSTRASSE)

04.08. RHEYDT (HUGO-JUNKERS-PARK)

05.08. HOLT (ENGELSHOLT)

Stadionkasse  
Münsterbergstraße

NS DERBYS

DEKULL  
NÜRNBERGER ALBACH



Gefördert von:

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



SOZIALE ARBEIT  
MIT  
FUBBALLFANS